

Jahrbuch 2019



Inhaltsverzeichnis

40. Auflage der Ruhrtal-RTF	03
Karfreitagsausflug	06
Zeitfahren Flughafen Essen/Mülheim	08
Mittwochradtouren	09
RTF und Rennradtouren	33
Tourenfahrten	55
Herbstfahrt	65
Gelbe Westen – Aktion 1,50 Meter Abstand	68
Sammlung für den Kosovo	70
Radsportfest – Kinderleicht	71
Winterradtreff	72
Ehrungen	73
Neujahrsgrüße	74



40. Ruhrtal-RTF mit 455 Teilnehmern ein schöner Erfolg

Um 9.00 Uhr wurden die Teilnehmer an der 40. Ruhrtal-RTF des RTC Mülheim pünktlich auf die Strecken gelassen. Viele hatten sich schon frühzeitig eingefunden und die Zeit bis zum Start für einen Kaffee an der Kuchentheke und für einen Plausch mit Radfahrkollegen/innen genutzt.

Leider fielen genau zum Startzeitpunkt die ersten Regentropfen und auf der Strecke in Lintorf wurden viele durch heftige Regenschauer nass. Zudem wehte noch ein heftiger und kalter Wind. Zum Glück besserte sich das Wetter am späten Vormittag, so dass die meisten zufrieden von ihrer 71 oder 111 Kilometer Runde zurückkamen.



455 Rennrad- und Trekkingradfahrer hatten den Weg zum Berufskolleg Lehnerstraße gefunden, um sich auf die landschaftlich schönen Strecken zu machen. Die meisten Vereinsfahrer kamen aus der näheren Umgebung von Mülheim. Weil die Radtouristikfahrt die einzige war, die an diesem Wochenende in Nordrhein-Westfalen angeboten wurde, kamen aber auch viele Fahrer aus dem Dortmunder, Köln-Aachener und Ostwestfälischen Raum.

Etliche kamen als Sternfahrer direkt mit dem Rad von zu Hause angefahren und fuhren zusätzlich die 41iger Runde. Auch Trimmfahrer ohne Verein hatten sich für den Start entschieden. Bei schönerem Wetter hätten sich aber sicher noch mehr auf den Weg gemacht. Rund 100 Rennradfahrer wählten die

Herausforderung der anspruchsvollen 111 Kilometerrunde mit mehr als 800 Höhenmetern. Einige ließen sich ihre Leistung für das Deutsche Radsportabzeichen anerkennen. Dafür mussten sie die gewählte Strecke mit einem Schnitt von mindestens 25 km/h bewältigen. Die Besten fuhren die 100 Kilometer deutlich unter 4 Stunden oder die 75 Kilometer deutlich unter 3 Stunden. Als Ergebnis des Tages können wir



festhalten: Die Kuchentheke gab schon früh den Hinweis „Kuchen ausverkauft“, so dass noch Nachschub beschafft werden musste.

Auch die Vorräte der Kontrolle in Wittlaer wurden restlos aufgebraucht. Nur der Getränkeverkauf war bei dem kühlen Wetter mäßig. Die meisten haben Kaffee den kalten Getränken vorgezogen.

Ein schönes Feedback bekam das 30-köpfige Organisationsteam von einem Teilnehmer aus Mülheim, der auch gelegentlich schon an den Touren „Bewegt Älter werden“ teilgenommen hat:

„Hallo RTC, die Tour heute war einfach super. Die Strecke -ich habe mich an den 71 km abgearbeitet- war bestens ausgeschildert. Das "Einschreiben" klappte prima, der Kontrollpunkt war gut ausgestattet, bot Stempel und Futter ohne zu "bremsen". Schließlich war die "Zielveranstaltung" ein gelungener Abschluss mit Grillwurst, Bier, Kaffee, Brötchen.“



Foto: RTC

Der Vorsitzende Manfred Krister bedankt sich:

Bei allen Helferinnen und Helfern, die für den Erfolg der Veranstaltung gesorgt haben, bedanke ich mich herzlich. Besonderer Dank gilt dem Damenteam an der Kuchentheke und Rainer und Walter vom RRC Blitz Kray an der Anmeldung. Ohne diese Teams, die nicht Mitglied in unserem Verein sind, hätten wir die Veranstaltung nicht durchführen können. Vielen Dank auch für die zahlreichen Kuchenspenden.

Mein besonderer Dank gilt auch dem Streckenplanungs-/Aus-/Abschilderungsteam, das sich in mehrtägigen Vor- und Nachbereitungsaktionen um die Rundstrecken gekümmert hat.



Bericht Karfreitagsausflug 2019

Über 30 Vereinsmitglieder/innen und Gäste trafen sich bei herrlichem Sonnenwetter und vorhergesagten Temperaturen von über 20 Grad an der Harbecke Halle zum diesjährigen Karfreitagsausflug. Schon eine halbe Stunde vor dem Start um 10:00 Uhr sammelten sich die Teilnehmer/innen und genossen den Kaffee und die mitgebrachten Ostereier von Marlies und Robert.



2 Fahrer mit dem Rennrad und 27 Trekking-radfahrer/innen, darunter etwa die Hälfte mit Pedelecs, machten sich unter der Führung von Klaus-Dieter auf die Runde Richtung Haus Scheppen am Baldeysee. In moderatem Tempo wechselte die lange Fahrradkolonne auf der Mendener Brücke zur

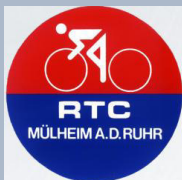


rechten Ruhrseite. Friedel sicherte mehrfach die Querung von Hauptkreuzungen und Dieter machte wie gewohnt den Lumpensammler am Ende des Feldes. Damit er auch wirklich etwas zu tun bekam, verlor Vroni ihre Trinkflasche samt Halterung auf dem Ruhrradweg hinter Kettwig. Auf dem ehemaligen Treidelweg waren viele Fußgänger, Radfahrer und Angler zu ihrer Freizeitbeschäftigung unterwegs, so dass alle RTCLer konzentriert aufpassen mussten.

Die ruhig fließende Ruhr, die Wiesen und Auen und die über das Wasser fliegenden und schnattern- den Wildgänse wurden nur aus den Augenwinkeln wahrgenommen. Am Haus Scheppen kamen alle wohlbehalten an. Die Rückfahrt auf der linken Ruhrseite über die Laupendahler Landstraße ging zügig vonstatten, allerdings überholten hier viele Rennradfahrer, Motorräder und Autos die Karfreitagsausflügler/innen.



Kurz nach 12.30 Uhr trafen sich alle am Reitercasino zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem herzhaften oder süßen Imbiss. Gestärkt und in vorösterlicher Stimmung traten nach 14.00 Uhr alle die Heimfahrt an.



Hohe Beteiligung und erfolgreiche Ergebnisse beim Zeitfahren des RTC Mülheim und Sturmvogel Mülheim auf dem Flughafen Essen/Mülheim

Ein imposantes Feld von 100 Fahrer/innen nahm um 15.15 Uhr Aufstellung zum diesjährigen 20 Kilometer Zeitfahren auf dem Flughafen Essen/Mülheim. Schon zwei Stunden vorher hatten sich 42 Rennradfahrer/innen und Trekkingradler im Kampf gegen die Uhr im 200 Meter Einzelsprint mit fliegendem Start gemessen. Es wurden Geschwindigkeiten von bis zu 55 Stundenkilometer gefahren. Die Zeiten waren individuell je nach Altersklasse und Fahrradtyp unterschiedlich. Alle haben jedoch die Norm für das goldene Sportabzeichen oder das goldene Radsportabzeichen im Sprint erreicht. Ein gutes Ergebnis letztlich auch aufgrund des guten Wetters mit ganz leichtem Rückenwind. Aus vielen Radsportvereinen der näheren Umgebung, aus einigen Mülheimer Vereinen und etliche Vereinslose hatten sich schon im Vorfeld zu dieser Veranstaltung Online angemeldet. Sogar ein Rennradfahrer aus den Niederlanden war dabei. Nach einer Streckenerkundungsrunde wurde das 20 Kilometer Zeitfahren pünktlich gestartet. Die Erwachsenen hatten zehn Runden zu absolvieren und die Jugendlichen fünf Runden. Der Start- und Zielbereich war dieses Mal weiter nach Norden zum Hangar hin verlegt worden. So hatten die Zuschauer die Gelegenheit, die Fahrer/innen aus der Nähe zu erleben, und sie für die neue Runde anzufeuern. Der Schnellste kam in einer Spitzengruppe von acht Fahrern in 31:03 Minuten ins Ziel. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 40 km/h. Die Ergebnisliste kann über die RaceResult Webseite eingesehen werden. Am Ende der Veranstaltung wurden die ältesten Teilnehmer, die jüngsten Teilnehmer und die Zeitschnellsten in der Männerklasse, der Frauenklasse und der Jugendlichen geehrt. Insgesamt wurden 25 Bescheinigungen für das Erreichen des Deutschen Radsportabzeichens und 15 Bescheinigungen für das Erreichen des Deutsche Sportabzeichens ausgehändigt. Für die Veranstaltung ein toller Erfolg. Die Urkunden können sich die Teilnehmer/innen über RaceResult ausdrucken.

(Text: Manfred Krister)



Mittwochstouren im April

Bei sonnigem Wetter zum Start der Mittwochstouren nach Kaiserswerth

Die erste Mittwochstour des RTC Mülheim im Rahmen von Bewegt Älter führte am 10. April 2019 ging nach Kaiserswerth.

Das Team der Organisatoren mit Erwin Scholl, Heiner Müller, Udo Sokoliss, Dieter Schefferski und Manfred Krister konnten 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Start an der Harbecke Halle begrüßen. Zum Tode des Vereinsmitglieds Heinz Sprenger, der am Montag auf einer Radtour in Mallorca plötzlich und unerwartet an einem Herzversagen verstorben war, wurde zunächst eine Gedenkminute eingelegt.



Die Fahrt mit Trekkingrädern startete bei sonnigem Wetter aber frischem Wind um 10.15 Uhr. Am Entenfang vorbei über Rahm führte der Scout die Gruppe an Serm vorbei zum Rhein. Auf dem Rheindeich steuerte die Gruppe die Fähre in Kaiserswerth an, wo in der „Alten Rheinfähre“ eine Imbisspause eingelegt wurde. Um 13.00 Uhr wurde die Rückfahrt an der Start- und Landebahn des Flughafen Düsseldorf vorbei über Angermund angetreten. Nach 51 Kilometern, ca. 3 Stunden reiner Fahrtzeit und einem Schnitt von ca. 17 km/h erreichten alle wieder zufrieden um 14.45 Uhr die Harbecke Halle. Zum Beginn der Saison war die Tour zum Eingewöhnen keine 70 km lang. Aber die meisten waren schon so fit, dass sie noch genug Kraftreserven für weitere Kilometer hatten.



Rund um Mülheim und zur Rungenberghalde

Mit rekordverdächtigen 37 Teilnehmern/innen fand die Tour Rund um Mülheim am **24. April** statt. Nach dem Start vom Sportplatz Wenderfeld waren Raffelbergbrücke, Duisburger Wald, Entenfang und Lintorf die Stationen vor der Kaffee- und Kuchenpause. Selbeck, Mintard, der Ruhrtalradweg bis Kettwig, die Klingenburg, der Flughafen Essen/Mülheim, Haarzopf und Grugatrasse waren die Stationen des Rückwegs.



Mittwochstouren im Mai

Die erste Tour über 100 Kilometer nach Borken am 29. Mai 2019

Bei wunderschönem Sonnenwetter startete die Tour um 9:00 Uhr vom Gasometer in Oberhausen. 17 Trekkingradfahrer/innen machten sich auf den Weg zum Heidhof, zum Flugplatz Schwarze Heide, zur Femeeiche in Erle und zum Schloss Raesfeld. Durch die frühlingshaften Felder erreichten alle nach einem kurzen Zwischenstopp an der Isselquelle den Rathausplatz in Borken, wo eine Mittagspause eingelegt wurde. Der Rückweg führte über Marbeck, Rahde und Dorsten. Nach einer Stärkung in einem Eiscafé ging es zügig zurück zum Gasometer. Um 18:00 Uhr waren 113 Kilometer in knapp sechs Stunden reiner Fahrzeit und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 19 Kilometer/Stunde absolviert.



Am 22. Mai über den Ruhrtalradweg nach Hattingen



So schön ist das Ruhrgebiet mit seinen Industriedenkmälern

Eindrücke der Mittwochsrunde vom **15. Mai** auf der Halde Hoheward und der Zeche Ewald.







Mittwochstouren im Juni

Tiger & Turtle

Mittwochstour 12. Juni 2019 (Tiger & Turtle) Bei Sonne, wenig Wind und 20 Grad ging es von der Harbecke Sporthalle mit 22 Radlern auf die Strecke. Ziel war Tiger & Turtle in Duisburg. Unter ortskundiger Führung von Erwin ging es den Ruhrtalradweg bis zur Ruhrmündung. Am Rhein entlang bis zur A 40 Brücke auf die linksrheinische Seite und wieder rechtsrheinisch über die Eisenbahnbrücke führte der Weg bis Huckingen zum Tiger & Turtle.

Nach einem kurzen Verweilen zog sich der Himmel zu. Schluß mit lustig, denn jetzt kam die angekündigte Regenfront. Wir konnten gerade noch nur "halbnass" unser Ziel die Gastronomie Bowling XXL erreichen. Der Himmel öffnete alle Schleusen und der Regen prasselte auf das Dach der Außenterrasse. Unser Aufenthalt wurde jetzt vom Wetter bestimmt. Nach ca. 1 Stunde hatte der Wettergott ein Einsehen mit uns Radlern.

Über Großenbaum und Entenfang ging es dann zurück, zum Schluß zeigte sich sogar noch die Sonne. Trotz der "Regeneinlage" war es eine schöne Tour über 55 km, die durch eine gut ausgewählte Streckenführung von Erwin auch für mich (heute mit Rennrad) ohne Probleme zu fahren war. (Dieter Schefferski)

Zechentour am 26. Juni 2019

Durch die Sperrung des Sportplatzes Wenderfeld und des Vorplatzes aufgrund des Eichenprozessionsspinners trafen sich die Radler ein paar Meter weiter vor den Umkleideanlagen. Bei angesagten Temperaturen von über 30 Grad und der Superhitze am Vortag fanden nur 16 Trekkingradfahrer – mehr als die Hälfte mit Pedelec - den Weg zum Start.

Der Tourenleiter Manfred Krister führte die Gruppe über Borbeck zum Radschnellweg nach Essen und dann zur Zeche Zollverein. Vorbei an der Zeche Bonifatius gings auf den Mechtenberg mit Blick auf die Zeche Holland und an der Halde Rheinelbe auf die Erzbahntrasse zu. Durch den Emscherbruch wurde in einer kleinen Schleife die Pausenstation Zeche Ewald angesteuert. Keiner hatte Lust, bei diesen hohen Temperaturen auf die Halde zu fahren.

Bei der Rückfahrt durch den mit Radumleitungen versehenen Emscherbruch mussten einige Teilnehmer, die zurückgeblieben waren, gesucht werden. Erwin meisterte die Suche souverän und fand alle wieder. Die Zeche Nordstern und die Zeche Prosper lagen auf dem Rückweg, konnten aber aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr angefahren werden.

Aufgrund der fast 30 Grad wurden ein paar Trinkpausen mehr als gewöhnlich eingelegt. Allerdings ließ es sich auf den Trassen mit vielen schattenspendenden Bäumen und einem angemessenen Fahrtwind relativ unbeschadet durch die hohen Temperaturen fahren. Nach 70 km in 3 Std. 45 Minuten und einem Schnitt von 18,8 km/h kamen alle wohlbehalten in Mülheim wieder an.

(Text: Manfred Krister)

Impressionen zu den Mittwochsradtouren im Juni 2019 (Fotos RTC)





Mittwochstouren im Juli 2019

Nordbahntrasse Wuppertal – wir kommen am 3. Juli



Zur Wuppertaltour waren die Temperaturen um 20 Grad genau richtig. 18 Teilnehmer machten sich um 9:00 Uhr auf den Weg. Über die Niederbergtrasse ging es ins Bergische Land. Ab der Düssel waren dann einige Höhenmeter zu bewältigen, um den Ausgangspunkt der Nordbahntrasse in Vohwinkel zu erreichen. Hier testeten wir gleich einen neu eröffneten Imbiss. Es gab zwar noch keinen Kuchen um diese frühe Mittagszeit, aber die Grillwurst in allen Variationen fand auch ihre Abnehmer.

So gestärkt ging es auf der Trasse in Richtung Schée. Durch mehrere Tunnel mit viel frischer Luft und Ausblicken auf die Stadt Wuppertal führen wir zum höchsten Punkt, Bahnhof Schée. Über die Kohlenbahntrasse ging es dann Richtung Hattingen, um an der Ruhr weiter zu fahren.

Zur 2. Rast hatten wir den Radlertreff "Zum Ponton" ausgesucht. Jetzt aktuell nur Selbstbedienung, aber für unsere Einkehr war das okay. Über die Grugatrasse und den RS 1 erreichten wir dann wieder Mülheim.

Eine sehr schöne Tour mit entsprechenden Stopps und Pausen, um einen Rundumblick zu genießen oder auch nach Anstiegen wieder ein wenig zu regenerieren. Gegen 17:00 Uhr kehren wir an unserem Treffpunkt RS1 zurück und jeder trat individuell seinen Heimweg an.

(Text: Dieter Schefferski)



(Fotos: Edith Rodriguez, Dieter Schefferski)

10. Juli: Mit neuer Weste zur Emschermündung



Zum Start an der Raffelbergbrücke am 10. Juli, erfolgte zunächst die Ausgabe der Westen für die Aktion 1,50 Meter Abstand. Dieter sammelte Bargeld ein, Manfred und Friedhelm organisierten die Ausgabe anhand der Bestelllisten. Um 10:10 Uhr machten sich 30 Teilnehmer, die meisten mit Westen ausgerüstet, unter der Leitung von Erwin auf den Weg zur Autobahn-

brücke A 40. Die gelben und orangen Westen sorgten für ein imposantes Bild der langen Kolonne. Die Fahrt ging am linken Rheinufer über Homberg nach Orsoy. Der Blick vom Rheindeich auf die Industriekulisse auf der anderen Seite in der großen Rheinschleife vor Orsoy ist immer wieder beeindruckend und steht im strengen Kontrast zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen des Niederrheins auf der linken Rheinseite.

-

Die Pause im Café in Orsoy wurde von allen für einen Kaffee- und Kuchenimbiss genutzt, bevor die Teilnehmer die Überfahrt mit der Rheinfähre genießen konnten.



Richtung Norden führte der Weg auf dem rechten Rheindeich zur neu gestalteten und renaturierten Emschermündung. Man munkelt, dass sogar schon Fische in der Emscher gesichtet worden sein sollen. Auf dem Emscherradweg und anschließend der HOAG-Trasse wurde der Abzweig zum Grünen Pfad erreicht. Die Dümpfterner fuhren von hier über das Niederrheinstadion nach Hause. Alle anderen machten sich über den Grünen Pfad zur Schleuse nach Lirich. Die Raffelbergbrücke wurde nach 61 Kilometern nach 3:15 Stunden reiner Fahrzeit und einem Stundenmittel von 18,7 Kilometer/Stunde um 15:10 Uhr erreicht.



Erwin musste zweimal Autofahrer zurechtweisen, die die Radfahrgruppe in kritische Situationen brachte. Ein Fahrer hatte sich mitten zwischen die Kolonne geschmuggelt und wollte sich weiter durchschlängeln. Eine entgegenkommende Fahrerin wollte auf einem ganz schmalen Streckenabschnitt am Liricher Westfriedhof einfach nicht Anhalten und keinen Platz schaffen für die entgegenkommende Radfahrkolonne, die, auf dem schmalen Weg, keine Ausweichmöglichkeit hatte.

(Text: Manfred Krister; Fotos: Manfred Krister, Edith Rodriguez)

24. Juli: Mittwochstour zur Weseler Rheinbrücke

21 Trekkingradfahrer/innen trafen sich am 24. Juli, 10:00 Uhr an der Raffelbergbrücke bei strahlendem Sonnenschein, dieses Mal aber im Schatten. Denn schon zu so früher Stunde war es fast 30 Grad heiß. Einzelne Interessenten hatten ihre Teilnahme aufgrund der zu erwartenden Rekordhitze abgesagt oder gefragt, ob statt der geplanten Tour über 90 Kilometer auch eine kürzere Runde möglich wäre. Unser Tourenleiter Erwin Scholl bot eine Abkürzung über die Orsoyer Rheinfähre für die an, die der großen Hitze ausweichen wollten.

Über Ruhrort führte die Strecke auf dem Rheindeich zur A42. Auf dem linken Rheindeich wurde, durch leichten Rückenwind begünstigt, schnell Orsoy erreicht. Dort fand sich, um Manfred Krister, eine Gruppe von sechs Mittwochstourern, die dieser als Tourenleiter über die kürzere Variante nach einer Pause im bekannten Café an der Orsoyer Brücke über die HOAG-Trasse, Mattlerbusch und dem Radweg an der kleinen Emscher zurück nach Hause führte.



(Foto Manfred Krister)

Die größere Gruppe fuhr an Rheinberg vorbei bis Büderich. Nach einer ausgiebigen Pause im Hotel „Wacht am Rhein“ mit einem herrlichen Ausblick auf die Schifffahrtslinie ging es am rechten Rheinufer wieder zurück nach DU-Ruhrort.



(Foto: Edith Rodriguez)

Dabei wurde zum ersten Mal der neue Radweg durch das traumhafte Lippedelta gewählt. Ein Highlight, das viele animierte, die größere Runde zu fahren. Eine große Herausforderung war die Überquerung an der Schleuse in Friedrichsfeld. Die Fahrräder mussten 12 Stufen rauf und wieder herunter geschleppt werden. Bei Pedelecs mit 30 Kilogramm und mehr keine Kleinigkeit. Durch die Umsicht des Tourenleiters, wurden aufgrund der großen Hitze mehrere kleine Trinkpausen im Schatten eingelegt. In Götterswickersham setzte Erwin sogar noch einmal eine größere Trinkpause in einem schattigen Biergarten an. Zwei Teilnehmer fuhren aus Zeitgründen ohne Pause nach Hause durch. Ein Teilnehmer brach die Tour ab und ließ sich mit dem PKW abholen. Nach 90 Kilometern waren einige Radtourenteilnehmer aufgrund der großen Anstrengung bei der Ankunft um 18.30 Uhr an der Raffelbergbrücke ermattet, aber auch glücklich, diese schöne Tour bewältigt zu haben. Kommentare der Teilnehmer der großen Runde waren: „Die Verkürzer haben alles richtig gemacht“ und „und es waren noch einige Pausen mehr, jetzt bin ich wieder erholt.“

(Text: Manfred Krister)



Mittwochstouren im August 2019

7. August: 120 Kilometertour nach Venlo

23 Trekkingradfahrer und 2 -fahrerinnen trafen sich bei warmem und trockenem Wetter um 9:00 Uhr an der Raffelbergbrücke zum Start der langen Tour nach Holland. Wie es sich für eine Tour nach Holland gehört, wehte ein strammer Gegenwind von Westen. Die Sehnsucht nach Rückenwind auf der Rücktour war groß.

Über die A40 Brücke und am Schwafheimer See und am Schloss Lauerstorf vorbei führten verkehrsarme Wirtschaftswege nach Kapellen. Dort zeigte Wolfgang den Anfang einer stillgelegten Eisenbahntrasse, die bis zum Museumsbahnhof Hülser Berg führte, so dass der Hülser Berg umfahren werden konnte. Nördlich an Hüls vorbei konnte man der ausgeschilderten Fahrradrouten nach St. Hubert folgen. Die Überquerung einer gerade im Bau befindlichen Pipeline war zum Glück frei.



(Fotos: Roland Schröder)

Am Ortseingang von Kempen wurde an einer Eisdiele und Bäckerei eine 20-minütige Rast eingelegt. Die sehenswerte mit einer Stadtmauer versehene Altstadt von Kempen brachte Teilnehmer auf die Idee doch eine Tour nach Kempen und zurück zu machen. Die Damen unter den Teilnehmern schwärmten schon von einem Stadtbummel im nächsten Jahr. Ab Mühlhausen wurde die stillgelegte Eisenbahntrasse nach Grefrath und darüber hinaus genutzt, um nach Hinsbeck zu kommen.



(Foto: Roland Schröder)

Auf der Steigung am Hinsbecker Berg zog sich die Teilnehmerkolonne weit auseinander, oben konnte man eine alte Windmühle betrachten.



(Foto: Roland Schröder)



(Foto: Edith Rodriguez)

An den Krickenbecker Seen und am Krickenbecker Schloss vorbei ging es auf Venlo zu. In den Niederlanden wurde ein kurzer Stopp an den Gedenktafeln des Venloer Flughafens gemacht. Sie erinnerten an die Bedeutung als Militärflughafen der deutschen Besatzung im zweiten Weltkrieg.



(Foto: Edith Rodriguez)

Anschließend ging es runter zur Maas. Auf dem Weg konnten sich alle von dem perfekten holländischen Radwegesystem überzeugen.



(Foto: Roland Schröder)



(Foto: Hans-Werner Striefeler: Der Kaffeetransporter)

Am Venloer Markt wurde eine einstündige Rast zur Stärkung mit Kibbeling und Frikandel genutzt. Auch Lakritz als Mitbringsel für zu Hause besorgten einige in kleinen Süßwarengeschäften und natürlich, wie vor 50 Jahren: Kaffee.

Über Wankum und dem wunderschönen Dörfchen Wachtendonk wurde die Rückfahrt angetreten. Auf einer etwas gegenüber den Vorjahren veränderten Route folgte der Tourenleiter Manfred Krister dem ausgeschilderten Weg über ruhige Wirtschaftswege nach Tönisberg. In Kapellen wurde in einem Café noch einmal eine Pause eingelegt bevor es über Schwafheim zurück nach pdfHause ging.

Nach 123 Kilometern und fast 7 Stunden war mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,3 km/h die Raffelbergbrücke um 18.45 Uhr wieder erreicht. Allerdings hatten sich die Dümptener u . a. Teilnehmer schon am Ruhrpark in Alstaden verabschiedet, um den Weg nach Hause zu verkürzen. Viele Teilnehmer bedankten sich zufrieden bei dem Tourenleiter für die interessante, aber auch anstrengende Tour. Durchweg legten die meisten mit An- und Abfahrt zur Raffelbergbrücke 135 Kilometer und mehr zurück.

(Text: Manfred Krister)

28. August: „Bewegt älter werden“ – Tour nach Raesfeld

Unsere Mittwochstouren im Rahmen des Programms „Bewegt älter werden“ erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wieder trafen sich bei sehr guten Wetterverhältnissen mehr als 25 Teilnehmer am Gasometer in Oberhausen zur Tour nach Raesfeld. Um 10:03 Uhr startete die Gruppe, nachdem der heutige Tourenleiter, Udo Sokoliss, eine Fahrt, die überwiegend auf Asphaltstrecken verlaufen sollte, angekündigt hatte.

Über innerstädtische Nebenstraßen in Oberhausen, den „Alten Postweg“ und gut befestigte Wirtschaftswege ging es an Bottrop-Kirchhellen vorbei nach Gahlen. Hier war nach rd. 28 km die erste Pause angesagt. Nach ca. 20 Minuten stiegen die Teilnehmer wieder gestärkt auf's Rad und setzten die Fahrt über Schermbeck zum Endziel Raesfeld fort.

Selbstverständlich wurden vor dem „fotogenen“ Wasserschloss Erinnerungsfotos geschossen, bevor im Biergarten des „Restaurant Schlosskapelle“ Rast gemacht wurde. Den Überfall von mehr als 25 Personen gleichzeitig meisterte die Bedienung bravourös. Kaffee und Kuchen, aber auch die kalten Getränke wurden in kurzer Zeit serviert und auch die Abrechnung mit jedem einzelnen verlief problemlos.

Über Erle und wiederum Schermbeck verlief die Rückfahrt zunächst zum Biker-Treff Grafenmühle, wo in „Elkes Treff“ in gut gelaunter Runde kühle Getränke zur Stärkung eingenommen wurden. Ab hier führte Udo die „Asphaltcowboys“ zurück zum Gasometer und Erwin übernahm die Führung derjenigen, die noch einmal auf Waldwegen und mehr oder weniger befestigten Wegen ihre Räder „einstauben“ wollten.

Beide Gruppen erreichten nach etwa 78 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 19 km/h gegen 16:20 Uhr den Start am Gasometer, wobei sich einige Dümptener schon vorher auf der Strecke verabschiedeten, um die Rückfahrt abzukürzen. Eine gelungene Tour, bei der die meisten Teilnehmer mit An- und Abfahrt Strecken von bis zu 100 km zurückgelegt haben dürften.

(Text; Hans Werner Striefeler)



Mittwochsradtouren „Zwischensaison“ im August 2019



Mittwochsradtour: Nach Kapellen am 14.8.2019

Ab dem Treffpunkt an der Raffelbergbrücke war Hans-Werner heute der „Pilot“ für einen schönen Rundkurs auf die andere Rheinseite nach Kapellen. An der von Klaus-Dieter geplanten, 56 Kilometer langen Tour, erfreuten sich 26 Teilnehmer/innen.



(Fotos: Hans-Werner Striefeler)



Mittwochstouren im September 2019

11. September: Durch das Ruhrtal zur Jahrhunderthalle in Bochum

Bochum

Im Rahmen von „Bewegt Älter werden“ stand am 11. September, 10:00Uhr, wieder eine Mittwochsradtour für Treckingradfahrerinnen und Treckingradfahrer im Terminkalender des RTC Mülheim. Vom Ausgangspunkt, dem Kreuzungspunkt zwischen Rheinischer- und Grugabahntrasse, stellten sich 16 Radfahrenthusiasten der Herausforderung, die die rund 65 Kilometer lange Strecke zu bieten hatte.

Über die Grugabahntrasse und dem Ruhrtalradweg ging die Fahrt nach Bochum-Dahlhausen und dort über die neu asphaltierte Eisenbahntrasse zur Jahrhunderthalle. Eingefleischte Mittwochstouren nutzten hier die längere Pause, um sich für die noch anstehenden Kilometer über die Erzbahntrasse zur Zeche Zollverein und die Rheinische Bahntrasse zurück nach Mülheim zu stärken.

(Text: Helmut Schoofs)

25. September: Von Saarn über Velbert, durch's Deilbachtal nach Kupferdreh



Am Ausgangspunkt der Tour, die Harbecke Sporthalle in Mülheim-Saarn, trafen sich um 10:00 Uhr, 29 Trekkingradfahrerinnen und Trekkingradfahrer, um mit Tourenleiter Erwin Scholl die rund 60 Kilometer lange Strecke zurückzulegen. Entlang der Ruhr ging es zur Niederberg-trasse und auf dieser hoch nach Velbert. Bergab führte der Weg nach Nierenhof, über das Deilbachtal und Kupferdreh am Baldeneysee vorbei zurück nach Mülheim.

Kurze Zwischenstopps und eine längere Pause an Haus Scheppen sorgten dafür, dass die Tour nicht zur Tortur wurde und alle Teilnehmer in der angepeilten Zeit von 15:00 Uhr wieder wohlbehalten zum Ausgangspunkt zurückkehrten.

(Text: Helmut Schoofs; Fotos: RTC)







Das Beste kommt zum Schluss

Mit einer Rekordbeteiligung gingen am 23. Oktober die diesjährigen Mittwochsradtouren des RTC Mülheim in die Winterpause

Deutlich über 40 Teilnehmer/Innen schwangen sich bei der letzten RTC-Mittwochstour des Jahres am 23. Oktober in den Sattel und bewiesen, dass die Aktion „Bewegt Älter werden“ sehr beliebt ist. Beim Start am Sportplatz Wenderfeld wurden zwei Gruppen gebildet. Erwin fuhr mit den Trekkingradfahrern/Innen, die sich ein schnelleres Tempo zutrauten, voraus, während Manfred die zweite, in gemüthlicherem Tempo fahrende Gruppe begleitetet.

Nach ein paar Regentropfen am Morgen, wurde das Wetter immer besser und die Sonne kam nach und nach raus. Bei Windstille und angenehmen Temperaturen, machte das Fahrradfahren richtig Spaß. Die gewählten autofreien Trassen und Radwege (Grugastrasse, Ruhrtalradweg am Hardenbergufer des Baldeneysees, Ruhrtalradweg nach Mülheim über Kettwig und der RS1) ermöglichten ein störungsfreies und flüssiges Fahren und ein Raderlebnis pur. So wurden während der Fahrt auch kleinere Unterhaltungen geführt.





Beim Kaffee am Haus Scheppen fanden sich die zwei Gruppen wieder zusammen. In der warmen Herbstsonne konnten alle die Pause genießen, ehe es wieder in zwei Gruppen weiter Richtung Ausgangspunkt ging.

In der Vereinsgaststätte des TV Einigkeit am Wenderfeld trafen die beiden Gruppen nach 50 Kilometer in einem Abstand von 10 Minuten wohlbehalten ein. Bei Currywurst-Pommes und kühlen Getränken ließen alle die Saison Revue passieren und tauschten in angenehmer Atmosphäre Erinnerungen und Anekdoten aus.

Die Teilnehmer/Innen bedankten sich bei den Organisatoren der Mittwochstouren Dieter, Erwin, Heiner, Manfred, Udo und Hans-Werner für die schönen Touren der zurückliegenden Saison. Den statistischen Teil übernahmen Erwin, Heiner und Manfred:

Mittwochsradtouren „Bewegt Älter werden“

Anzahl Teilnehmer: 95 Radbegeisterte, davon 25 Vereinsmitglieder und 70 Gastfahrer (davon 10 Frauen)

Teilnehmerzahl/pro Tour: zwischen 15 und 37 Personen und am letzten Tag 44 Personen.

Im Mittel nahmen teil: 25 Trekkingradfahrer- und Fahrerinnen

Durchschnittsgeschwindigkeit: rund 18 Stundenkilometer

Teilgenommen an allen Touren: 1 Teilnehmer, der dabei 1.261 Kilometer zurücklegte

Insgesamt zurückgelegte Kilometer: 30.237 Kilometer, davon 15.056 von Vereinsmitgliedern

Mittwochsradtouren „Zwischendurch“

Anzahl der Touren zwischendurch: 15 Fahrten

Anzahl der Teilnehmer: 24 Radbegeisterte

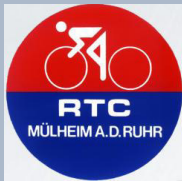
Im Mittel nahmen teil: 8 Trekkingradfahrer- und Fahrerinnen

Durchschnittsgeschwindigkeit: rund 22 Stundenkilometer

teilgenommen an allen Touren: 1 Teilnehmer, der dabei 1.208 Kilometer zurücklegte

insgesamt zurückgelegte Kilometer: 9.443 Kilometer, davon 7.007 durch Vereinsmitglieder

(Text: Manfred Krister; Fotos: Helmut Schoofs)



Die Frühjahrssaison der Rennradgruppe

Kaltes und regnerisches Wetter im April, Erkältungskrankheiten und Urlaub einiger Rennradfahrer führten dazu, dass sich nur eine handvoll Teilnehmer zu den RTF's auf den Weg machten. Friedel kündigte über Whats App die Touren am 6. April nach Grefrath, am 7. April nach Bochum, am 13. April nach Düsseldorf und am 14. April zum RSV Duisburg 09 jeweils an. Die Kommentare zeigten aber, dass sich nur ganz wenige zu den Touren aufschwingen wollten. „Bin erkältet“, „wie ist denn der Krankenstand“, „es ist mir einfach zu kalt“ und „morgen Sternfahrt nach Düsseldorf für die ganz Harten“ zeigten die Stimmungslage. Nach Düsseldorf-Flehe fuhren Friedel, Dieter und Klaus-Dieter mit dem Rennrad. Durch die Flexibilität von Klaus-Dieter war der Start auf dem Wetter angepasste 10:00 Uhr verschoben worden. Am Start traf Manfred die kleine Gruppe. Er hatte die Sternfahrt für die erste Tour mit seinem neuen Pedelec genutzt.

Nach unserer Karfreitagsrunde setzte Friedel für den Ostersonntag kurzfristig eine Permanente nach Alpen zum neuen Tankstellentreffen an.



Am Ostermontag stand dann Waltrop auf dem Plan, aber aufgrund des schlechten Wetters musste Friedhelm allein fahren.

Am 27. April machten Harry, Friedhelm, Manfred und Klaus-Dieter als kleine Gruppe eine Sternfahrt zur RTF des TUSA 06 nach Düsseldorf. Auf dem Weg wurden sie vom angekündigten strömenden Regen pitschenass. Die Düsseldorfer freuten sich über die Sternfahrer, sie hatten noch keine 100 Teilnehmer.

Am 1. Mai hatte Friedel eine permanente Rennradtour nach Alpen mit einem neuen Treff über WhatsApp angekündigt.



Friedhelm und Manfred hatten sich für die RTF des RV Sturmvogel Dortmund in Dortmund-Eving entschieden. Manfred drehte eine 40er Runde vor Ort und Friedhelm trat zur Sternfahrt an.

Durch die Radetappenfahrten in Stade vom 5. - 12. Mai fielen 6 Rennradler für 2 RTF-Wochenenden aus. So waren zu den RTF's nach Hattingen, Mönchengladbach und Rees an den ersten beiden Maiwochenenden vom RTC nur Einzelfahrer unterwegs. Die RTF von RSV Gelsenkirchen 02 am 12. Mai wurde vom Veranstalter kurzfristig ganz abgesagt. Der Monat Mai war insgesamt durch recht wechselhaftes Wetter geprägt. Am 19. Mai waren nur Friedel und Manfred am Gashaus zur RTF nach Velbert mit den ersten richtigen Höhenmetern in diesem Jahr angetreten. Christoph kam beiden auf dem Rückweg auf der Panoramatrasse entgegen. Auf der permanenten Runde am Vortag nach Dinslaken-Hiesfeld fuhr Klaus-Dieter im Regen sogar allein.

Zur Sternfahrt nach Wuppertal am 25. Mai fanden sich Hans-Werner, Roland und Heinz-Jürgen am Gashaus ein. Über die Niederbergtrasse nahmen sie die erheblichen Höhenmeter in Angriff.



Manfred wählte von Dümpten aus mit seinem Pedelec die Grugastrasse und fuhr vom Baldeneysee mit Dieter über das Deilbachtal und Langenberg hinauf zur Birkenhöhe. Die über 100 Kilometer lange Sternfahrt zur RTF nach Uedem bewältigten Wolfgang, Friedel und Roland am nächsten Tag mit einem rasanten Durchschnittstempo.



RTF und Rennradtouren im Juni 2019

01.06.2019 zur Permanenten nach Düsseldorf

Bei endlich einmal sommerlichen Temperaturen starteten wir am 1. Juni 2019 mit 6 RTC-lern zur Permanenten des Tusa Düsseldorf. An der Rheinbrücke A 44 komplettierte Bernd unsere Gruppe. Entlang der Rheinpromenade ging es zügig bis nach Flehe. Im Cafe Baristarei war unser Touristikwart gefordert: Fahrer in die Liste eintragen, Wertungskarten ausfüllen, Startgeld einsammeln und alles auf Richtigkeit überprüfen. Wie immer, machte er das super, während unser Interesse schon beim Kaffee und Kuchen war. Zurück war die linksrheinische Route bis zur Brücke A 44 angesagt. In Lohhausen wurden im Haus Rheingarten noch ein Weizen und eine Fanta geordert und Gespräche über das Radfahren geführt. Nach circa 80 Kilometer (zuzüglich persönlicher An-/Abfahrt) war Saarn wieder erreicht. Für mich, der ich nicht zu den "Frühaufstehern" zähle, hat die Radtour (trotzdem) Spaß gemacht.

(Text: Dieter Schefferski;



(Foto: Manfred Krister)

02.06.2019 RTF in Oberhausen

Wolfgang, Klaus-Dieter, Friedel, Harry und Friedhelm trafen sich am Schloss Oberhausen und fuhren zum Start der RTF von Blau Gelb Oberhausen an der Elpenbachstraße. Während die anderen eine 40er Runde drehten, fuhr Friedhelm die 70er. Auf seiner Runde traf er auf Heinz-Jürgen, der vor Ort die 100er fuhr.

(Text: Friedhelm Ehm)

08.06. 2019 (permanente RTF – RTC Mülheim)

Das Befahren der eigenen permanenten RTF des RTC Mülheim fiel einem heftigen Sturm und angesagten Böen von 88 km/h zum Opfer. Schon am Vortag hatten sich alle über Whats App darauf geeinigt, die Tour ausfallen zu lassen „Kein Wetter für Toupet-Träger“, „bekomme die Haustür nicht auf“ und „meine Bremsen halten nicht“ waren die Kommentare.

(Text Manfred Krister)

09.06.2019 (RTF Bottrop)

Am nächsten Tag hatte sich das Wetter beruhigt. Die Bottroper hatten wieder die Dieter-Renz-Halle als Startort ausgewählt. 4 RTC'ler gingen nach einer Sternfahrt an den Start. Klaus-Dieter und Manfred wählten die 40er und Hans-Werner und Friedhelm die 70er Runde. Die 40er war dann doch eine satte 50km Runde, so dass auch hier einschließlich Sternfahrt 80 km zu Buche standen. Es ist immer wieder schön, durch die Kirchhellener Heide und das Lippegebiet zu fahren. Getrübt wurde der Genuss allerdings durch einige Strecken, die frisch mit Splitt versehen worden waren.

(Text: Manfred Krister)



Schloss Gartrop bildete die Kulisse für Klaus-Dieter Taute, Manfred Krister und Friedhelm Ehm (rechtes Bild)

15.06.2019 (RTF Mettmann)

Trotz ein paar Regentropfen trafen sich zwei Optimisten (Heinz Jürgen und Dieter) zur Sternfahrt nach Mettmann. Sie wurden belohnt, denn der leichte Regen hörte auf und zeitweise zeigte sich auch die Sonne.

Wir einigten uns über Lintorf, Ratingen und das Schwarzbachtal nach Mettmann zu fahren. Vor Ort trafen wir auf Klaus, der etwas früher über den Panoramaradweg nach Mettmann gefahren war. Als 4. RTCLer konnten wir Christian begrüßen, der die 70er Runde fahren wollte. Gestärkt durch Kaffee und Kuchen fuhren wir dann über Düssel, Wülfrath und den Panoramaradweg bis Kettwig wieder zurück. Bei jetzt angenehmen Temperaturen und Sonnenschein legten wir an der Trinkhalle in Mintard ein "Trinkpause" ein. Hier trafen wir auf Otti, der mit zwei Sportkollegen ebenfalls eine Pause einlegte.

Nach 75 km war Saarn wieder erreicht. Diese Kilometer wurden bei der Eintragung der Punkte in Mettmann "penibel" abgefragt und durch unseren Streckenverlauf auch nachträglich bestätigt. Manchmal halten sich Vereine sehr akribisch an die Vorgaben der Punktevergabe. Wir drei waren zufrieden, trotz widriger Wettervorhersagen gefahren zu sein.

(Text: Dieter Schefferski)

22.06.2019 (RTF Radsport Aliens Düsseldorf)

Zur Sternfahrt trafen sich wieder die üblichen "Verdächtigen", Friedel, Heinz-Jürgen, Klaus und Dieter. Kleine Besetzung, da doch einige RTC Fahrer noch Urlaubsfreuden nachgingen.

Bei angenehmen Temperaturen ging es über Angermund, Rheinpromenade Düsseldorf bis zu den Radsport Aliens nach Düsseldorf Flehe. Hier trafen wir auf Harry und Bernd, die früher gefahren waren und schon wieder den Heimweg antraten. Wir stärkten uns wie gewohnt mit Kaffee und Kuchen und unterhielten uns mit ehemaligen Mitgliedern, die ebenfalls diese RTF besuchten.

Die Rückfahrt ging dann linksrheinisch zurück, um nicht Slalom an der Rheinpromenade fahren zu müssen. Wir waren zügig unterwegs und entschlossen uns noch zu einem Aufenthalt in einem Gartenlokal in Lohhausen. Nach Stärkung mit Radler und Fanta gingen wir die letzten Kilometer Richtung Saar an. Ca. 80 km waren dann auf dem Tacho zzgl. der pers. Kilometer für die An-/Abreise.

(Text: Dieter Schefferski)

23.06.2019 (RTF RV Flottweg 1910 Langendreer)

Friedhelm hatte sich alleine auf die Sternfahrt gemacht nach Langendreer. Er fuhr über Bochum-Dahlhausen zum neuen Startort an der Kemnader Straße in Bochum-Striepel. Begeistert über die Eindrücke auf der Strecke machte er am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen das folgende Foto.



29.06.2019 (RTF Permanente SG Flughafen Düsseldorf)

Bei vorausgesagten Mittagstemperaturen von über 30 Grad fuhren wir schon um 8 Uhr Richtung Düsseldorf. Mit Friedel, Heinz-Jürgen, Bernd, Klaus-Dieter und Dieter waren 5 RTClers am Start.

Die Route führte über den Krummenweg, Blauen See durch Ratingen zum Grünen See. Friedels Ortskenntnisse, bedingt durch seine Wanderungen in der Region, ließen uns die Aussicht auf den Grünen See genießen. Nach einem Bild für die Daheimgebliebenen ging es weiter nach Unterrath, um die Punkte für die Sternfahrt eintragen zu lassen. Zum 2. Früh-

stück wurde in der Nähe eine Bäckerei gewählt. Hier waren wir mit der großen weiten Welt konfrontiert. Über unseren Köpfen gab es in kurzen Abständen "Flugzeuge satt".

Weiter ging die Fahrt über Kaiserswerth, Rahm und dem Entenfang wieder zurück nach Saarn. Es kamen ca. 50 km zzgl. pers. Anfahrtskilometer zusammen. Für die jetzt auch einsetzenden hohen Temperaturen war das gewählte Zeitkonzept genau richtig.

(Text: Dieter Schefferski)



Los geht's.....

30.06.2019 (RTF Dinslaken - CTF Sturmvogel Essen)

Nur Friedel und Klaus-Dieter traten um 8.30 Uhr am Schloss Oberhausen zur Sternfahrt nach Dinslaken an. Absagen hatte es vorher schon von Vereinsmitgliedern aus privaten oder gesundheitlichen Gründen gegeben. Friedhelm hatte sich für die CTF beim Sturmvogel Essen entschieden und ist dort mit dem Mountainbike unterwegs gewesen. In Dinslaken kämpften Friedel und Klaus mit der großen Hitze, die schon früh einsetzte. So brachen sie die kleine Runde in Dinslaken schon früh ab und machten sich auf den Weg nach Hause.



RTF und Rennradtouren im Juli 2019

06.07.2019 (permanente RTF nach Büttgen)

Heute war das "Fähnlein der 7 Aufrechten unterwegs (Heinz-Jürgen, Harry, Klaus-Dieter, Friedel, Roland, Wolfgang und Dieter). Am Rhein kam Bernd hinzu und wir waren wieder mit einem größeren Team vom RTC unterwegs.

Über Kaiserswerth, Osterrath und Kaarst erreichten wir Büttgen, wo wir uns die Punkte der Permanenten eintragen ließen. Nach dem 2. Frühstück in einem Café in Büttgen wurde die Rückreise angetreten. Die "Trinkpause" im Gartenlokal wurde auch von allen wahrgenommen, um dann die restlichen Kilometer in Angriff zu nehmen. Die Duisburger Fraktion fuhr am Rhein zurück und die übrigen Fahrer über Angermund. Verkehrsbedingt fiel die Gruppe auseinander und ich fuhr dann alleine zurück. In Saarn angekommen, waren es ca. 80 Kilometer zuzüglich der persönlichen Kilometer zum Start.

(Text: Dieter Schefferski)



07.07.2019 (RTF Buer-Westerholt)

Friedel, Friedhelm und Klaus-Dieter machten sich vom Schloss Oberhausen auf den Weg nach Gelsenkirchen-Buer zum Radsportgeschäft Meinhövel, dem Start der RTF. Auf der anschließenden RTF-Runde konnten sie sich über eine gute Verpflegung freuen.

(Text: Manfred Krister)



(Fotos: Klaus-Dieter Taute)

13.07. 2019 (permanente RTF – ERG 1900)

Es ist verflüxt. Die ganze Zeit Sommerwetter. Just zum Wochenende Regen. Nach Abstimmung wurde die Tour über Whats App abgesagt.

(Text: Manfred Krister)

14.07.2019 (RTF Panne Bracht)

Die RTF fällt aus. Die 33. Tour zwischen Nette und Niers wurde leider vom Veranstalter abgesagt.

(Text: Manfred Krister)

20.07.2019 (RTF RSC Silschede)

Von Dümpten nach Silschede: Niemand hatte sich an einem Start vom Gashaus interessiert gezeigt. Harry und Heinz-Jürgen nahmen an dem Bundesradsporttreffen in Neustadt an der Weinstraße teil, ansonsten Fehlanzeige. So nutzte ich die Gelegenheit und fuhr mit dem Pedelec von Dümpten über die Grugatrasse zur Ruhr nach Steele und dann den wunderschönen Ruhrtalradweg bis zum Ortseingang von Hattingen. Von dort bot sich die nicht asphaltierte aber befestigte Eisenbahntrasse über Sprockhövel an. Wunderbare Ausblicke auf die Täler des Bergischen Landes, rechts am Berghang liegende Gutshöfe mit ihren Weiden und Wiesen, lohnten den fast mühelosen stetigen moderaten Anstieg bis rauf zum Schee. Nun ging es weiter über die Kohlenbahntrasse - häufig in einem Hohlweg - rauf nach Gevelsberg bis nach Silschede. Ein Abzweig „von Ruhr zur Ruhr“ hier oben ermöglicht eine Weiterfahrt runter zum Muttental an der Ruhr und nach Witten. Doch das Ziel war das idyllisch gelegene Waldstadion in Silschede, wo Kaffee, Kuchen und frisch gebackene Waffeln auf die RTF-Fahrer warteten. Unser Rennradfreund Walter aus Essen, den ich auf der Trasse überholt hatte, der aber trotzdem früher als ich am Waldstadion eintraf, empfahl

mir für den Rückweg eine Abkürzung über die Hauptstraße nach Niedersprockhövel, die ich dann auch nutzte. Der Weg war 7 Kilometer kürzer und es ging in rasender Abfahrt die B 234 runter! Beim Start am Waldstadion traf ich Friedhelm, der nicht so früh von zu Hause losfahren konnte und mit dem Rennrad unterwegs war und ein ehemaliges Vereinsmitglied mit zwei Begleitern. Ab Niedersprockhövel nutzte ich wieder die alte Eisenbahntrasse runter nach Hattingen und den mittlerweile stärker befahrenen Ruhrtalradweg zurück nach Dümpten. Knapp 100 Kilometer bei zunehmend wolkigen Wetter – es war Gewitter für den Nachmittag angesagt -waren absolviert.

(Text: Manfred Krister)



(Fotos: Friedel Schulten; VEBA-Kraftwerke und Pausenkaffee im Schlosspark Wittringen)

21.07.2019 (Permanente GE-Buer)

Vom angesagten Treff am Schloss Oberhausen um 8.30 Uhr fuhren Friedel und Klaus-Dieter mit mir gemeinsam Richtung Gelsenkirchen-Buer. Friedel hatte sich für eine landschaftlich schöne Variante über die Grafenmühle, Kirchhellen und Feldhausen entschieden. Vor dem Erreichen der Aral-Tankstelle in Buer passierten wir noch die imposante Industriekulisse der VEBA-Kraftwerke. Auf dem Rückweg über Gladbeck bot uns ein Café in Wittringen Kaffee und kalte Getränke ein. Brötchen und Kuchen gab es an diesem Morgen noch nicht und Mahlzeiten wurden erst für 11.30 Uhr angeboten. So konnten wir Kalorien einsparen und den Heimweg am Tetraeder vorbei und über Bottrop-Vonderort antreten.

27.07.2019 (Landeszielfahrt Bezirk Krefeld)

Eine Gruppe von 5 Rennradfahrern des RTC starteten von der Raffelbergbrücke um 9.00 Uhr. An der Ackerfähre gesellte sich Klaus-Dieter noch dazu. Die Temperaturen waren moderater als in den vorangegangenen Hitzetagen mit Temperaturen über 40 Grad Celsius, so dass genussvolles Radfahren wieder möglich war. An der Ruhrorter Straße musste eine Umleitung gefahren werden, weil dort zur Zeit eine neue Brücke aufgelegt wird, die man noch nicht

fertig montiert bestaunen konnte. Über Ruhrort, Homburg, Baerl und Richtung Kamp-Lintfort steuerte Friedel die Gruppe auf das Ziel „Sportstätte Klingerhuf“ in Neukirchen-Vluyn zu. Dort wurden die Wertungskarten abgestempelt und die Meldegebühren bezahlt. Nach einer ausgiebigen Kaffeepause ging es über Kapellen und die A40 Brücke zurück nach Hause. Eine schöne kleine 70 Kilometerrunde mit wenig Autoverkehr.

(Text: Manfred Krister



(Foto: RTC Mülheim)

28.07.2019 (RTF Sturmvogel Dortmund)

Keiner will fahren: Zu weite Anfahrt, Unwetter vorausgesagt.

Impressionen vom Bundesradsporttreffen in Neustadt an der Weinstraße (21.7. - 27.7.2019)

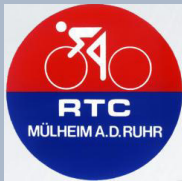
Unsere beiden Vereinsmitglieder Heinz-Jürgen und Harry waren Teilnehmer.

Heinz-Jürgen grüßt vom BRT: „Ein Bundesradsporttreffen muss wohl hohe Temperaturen haben. Hier in Neustadt aktuell (Di 23.7.2019, 15:38 Uhr) 31 Grad und es wird jeden Tag heißer. Organisation klasse. Ausschilderung verbesserungsbedürftig. Strecken flach bis bergig. Alles dabei.



„Höchster Punkt auf der 100er: Lollosruh. Die Lollo hat sich aber noch nicht sehen lassen.“

(Foto: Heinz-Jürgen Axt (Mi 24.7., 9:47 Uhr)



RTF und Rennradtouren im September 2019

01.09.2019 (RTF Sprockhövel)

Zu dieser Tour hat sich wohl aufgrund des angekündigten schlechten Wetters kein weiterer Mitstreiter aufgemacht. So bin ich mit dem Pedelec von Dümpten aus über die Grugatrasse, den Ruhrtalradweg und die ehemalige Eisenbahntrasse rauf nach Sprockhövel allein gefahren. Dort habe ich festgestellt, dass ich einer der knapp 100 Teilnehmern der Sprockhöveler RTF war. Mit dem Rückweg auf gleicher Route kamen für eine Sternfahrt passende 70 Kilometer zusammen. Erst nachmittags stellte sich das Unwetter ein.

(Text: Manfred Krister)



Foto: Manfred Krister

07.09.2019 (RTF Grenzfahrer Willich)

Bei wolkenverhangenem Himmel und 15 Grad machten wir uns (Friedel, Klaus-Dieter, Dieter) in Richtung Unterbach auf den Weg unser Punktekonto zu erhöhen. Über den Krummen Weg, Ratingen, Knittkuhl, Hubbelrath und Erkrath führte die Route bis nach Unterbach. Es waren einige Höhenmeter zu bewältigen, um das Ziel zu erreichen.

Am Himmel zeigten sich immer mehr dunkle Wolken. Doch wir hatten Glück. Erst als wir beim 2. Frühstück saßen, kam ein kurzer Regenschauer. Also abwarten und Kaffee trinken, bis es aufhörte zu regnen. Zurück durch das Neandertal, an Mettmann vorbei ins Schwarzbachtal ging es dann zurück. Zeitweise zeigte sich auch die Sonne und es war sofort angenehmer zu radeln. Es hatte sich gelohnt, trotz ungünstiger Wetterprognosen gefahren zu sein. Schade, dass durch Urlaub nicht mehr RTCLer mitfahren konnten. Aber die Generation 60 Plus sitzt nicht nur auf dem Rad, sondern will auch noch etwas von der "Welt" sehen.

(Text: Dieter Schefferski)

08.09.2019 (RTF Kurbel Dortmund)

Die Teilnahme fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

14.09.2019 (Herbst-RTF Düsseldorfer RSV 1911/12)

Bei sonnigem und noch etwas frischen Temperaturen machten sich fünf RTClers (Harry, Udo, Klaus, Friedel und Dieter) auf den Weg nach Düsseldorf-Gerresheim. Vorher wurden noch Glückwünsche an den Jubilar persönlich übermittelt, der uns allen Mut macht weiter in die "Pedale" zu treten. Auch ein neues Bike in der Runde wurde erkannt und als gute Alternative zum Rennrad bewertet.



Fotos: Friedel Schulten



Über Krummenweg, Ratingen und abwärts den Rotthäuser Weg mit einigen Querrinnen erreichten wir den Start des Düsseldorfer RSV 1911/12. Wir hatten uns gerade zur Kaffeepause gesetzt, da kam noch Friedhelm hinzu. Er war noch morgens aufgehalten worden und hatte unsere Startzeit nicht mehr geschafft. Zurück über die B7, keiner hatte mehr Lust auf die Querrinnen der Hinfahrt und dann noch bergauf, ging es wieder zurück nach Mülheim.

Am Krummenweg fuhr ich dann Richtung Esel, um die verkehrsreiche Kölner Straße zu meiden. Ich hatte auch die kürzeste Anfahrt zum Start und bei jetzt bei gutem Spätsommerwetter noch Lust ein paar Kilometer zu machen.

(Text: Dieter Schefferski)

15.09.2019 (RTF ERG 1900)

Zur Sternfahrt zum Baldeneysee fanden sich sechs RTCler am Gashauss pünktlich um 8:30 Uhr ein, um die RTF des Essener ERG 1900 am Regattahaus zu besuchen.



Foto: Friedel Schulten

Friedel und Harry fuhren nach einer Runde um den Baldeneysee wieder zurück nach Hause. Wolfgang, Friedhelm und Hans-Werner wählten die 70er, fuhren über Kettwig den „Esel“ rauf und folgten dann der 70iger Strecke. Christian war von Bochum am Start.

21.09.2019 (Permanente RSV Tönisvorst)

Kurz nach Sonnenaufgang (um 8:00 Uhr) machte ich mich auf, um den Treffpunkt Kreisel Ruhrort zu erreichen. Wie zu dieser frühen Stunde nicht anders zu erwarten, war es noch recht frisch. Aber so wurde ich schnell munter und bei wenig Straßenverkehr am Ruhrdeich war es angenehm zu radeln. Durch die Sonne im Rücken bemerkte ich den Schatten eines Radlers, der sich anhängte. An der Ackerfährbrücke wurde ich dann von Heinz-Jürgen begrüßt.

Wir fuhren gemeinsam zu A 40 Brücke. Dort kamen Klaus, Bernd und Friedel hinzu. Über die üblichen Wege fuhren wir nach St. Tönis zum Cafe Steeg.

Hier wurde Friedel seiner Funktion als Tourenwart voll gerecht. Der Schriftverkehr und die Gutschrift der Punkte wurden von ihm erledigt. Derweil hatten wir schon Kaffee und Kuchen geordert, für ihn aber auch die Bestellung erledigt. In der Sonne vor dem Cafe war es angenehm zu sitzen und die News auszutauschen.

Die Rückfahrt hatte teilweise eine andere Streckenführung, bis wir wieder zum Rhein kamen. Hier fuhr dann jeder wieder den kürzesten Weg nach Hause. Fazit; Wetter gut, Cafe gut, Gruppe harmonisch unterwegs. Es hat sich gelohnt, so früh aufzustehen und sich auf das Rad zu schwingen.

(Text: Dieter Schefferski)

22.09.2019 (RTF Sprinter Waltrop)

Christian hielt die Fahne des RTC hoch und drehte in Waltrop eine Runde.

28.09.2019 (RTF RV Möwe Lürrip MG)

Das Wetter hatte heute eine fifty/fifty Variante für uns parat. Trotzdem nahmen Klaus-Dieter und ich den Kampf gegen den Wind auf. Einige RTCler hatten sich wohl von der 50 % Regenvoraussage vom Start abhalten lassen. Manfred und Udo wollten vor Ort eine Runde fahren. Somit war jeweils nur ein kleines Team unterwegs.



Fotos: Klaus-Dieter Taute

Auf der A44 Brücke über den Rhein war dann bei starkem SW-Wind auch sofort konzentriertes Halten der Spur erforderlich, um nicht von einer Bö überrascht zu werden. Auf der linken Rheinseite angekommen ging es dann über Osterrath, Willich und Schiefbahn nach Lürrip. Im Umfeld des Startortes war es durch eine weitere Sportveranstaltung bedingt etwas eng. Wir mussten uns an den Autos, die auf Parkplatzsuche waren, vorbeischlängeln.

Nach einer Kaffeepause lief es mit Rückenwind "wie Schmitz Katze". Jetzt gab es mehr Sonne als am Morgen und wir hatten eine angenehme Fahrt an Willich vorbei über Hardt zum Haus zum Meer. Auch der Wind auf der Rheinbrücke war beherrschbar und wir kamen wohlbehalten an. Wie schon mehrfach in diesem Jahr hatten wir Glück mit dem Wetter und es hat Spaß gemacht.

(Text: Dieter Schefferski)

Udo und ich sind gemeinsam zum Startort mit dem Auto gefahren. In MG-Lürrip haben wir uns auf die 70er Runde gemacht, wobei wir sofort von einem heftigen Gegenwind begrüßt wurden. Die Wirtschaftswege waren gut zu fahren, die Strecke war hervorragend

ausgeschildert und es war ein Genuss durch die Landschaft um Viersen, Grefrath, Willich und Korschenbroich zu fahren. Bei zwei Regengüssen mussten wir uns unterstellen. Auf der zweiten Hälfte der Strecke machten uns die dauernden Richtungsänderungen zu schaffen. Wir hatten den Eindruck, dass wir uns wie ein Segelschiff im Zickzackkurs dem Ziel näherten. Zudem ließen die vielen Überquerungen von Hauptstraßen kein flüssiges Fahren zu. Die letzten der insgesamt 75 Kilometer, zogen sich bei Gegenwind und eingebauter Nässe von oben. Insgesamt 270 Teilnehmer/innen hatten heute die RTF in Lürrip gewählt.

(Text: Manfred Krister)

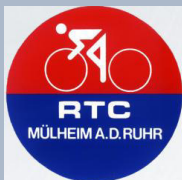
29.08.2019 (RTF RSC Essen-Kettwig)

Obwohl schon für den frühen Morgen Regen angesagt war, blieb es zunächst trocken. Von Dümpten aus fuhr ich um 9:00 Uhr über die Grugastrasse runter zur Zornigen Ameise und von dort an der Ruhr entlang zum Baldeneysee. Bis zum Startort im Löwenthal Nr. 11 blieb es trocken.

Bei einem Kaffee und Kuchen holte ich das Frühstück nach und konnte mit Christian plaudern, der von Bochum die Sternfahrt angetreten war und noch eine 40iger Runde fahren wollte. Da es mittlerweile Bindfäden regnete, zog ich es vor, den Heimweg auf dem Ruhrtalradweg nach Kettwig und Mülheim anzutreten.

Pitschenass kam ich zu Hause an, aber die Bewegung am frühen Morgen hat gutgetan und auch im Regen lässt es sich Fahrrad fahren, wenn es noch nicht zu kalt ist.

(Text: Manfred Krister)



RTF und Rennradtouren im Oktober 2019

03.10.2019 (Permanente RTC Mülheim)

Am 3. Oktober 2019 hatten sich fünf RTCler zur eigenen RTF Permanente verabredet. (Manfred, Udo, Klaus-Dieter, Friedel und Dieter).



(Foto: Friedel Schulten)

Um 10 Uhr fuhren wir von Saarn über den Leinpfad rechts der Ruhr Richtung Kettwig und Werden zum Baldeneysee. Am Baldeneysee entlang bis in Höhe Kupferdreh. Weiter über die Wuppertaler Straße vorbei an der Roten Mühle über die Konrad-Adenauer-Brücke links der Ruhr nach Kupferdreh. Hier kam es an der Kirche in Kupferdreh hoch nach Dilldorf zur "Bergwertung". Einmal durchschnaufen am höchsten Punkt, an einer Bushaltestelle mit Sitzgelegenheit, ging es dann weitgehend abwärts über das Hespertal zum Haus Scheppen.

Unsere Pause wurde hier von an- und abfahrenden Motorrädern begleitet. Es war ja auch Tag der Deutschen Einheit und viele Leute mit unterschiedlichen Freizeitaktivitäten waren unterwegs. Aber auch bei viel Betrieb am See erreichten wir entspannt und zufrieden nach unserer Trainingsrunde wieder Saarn.

Wir konnten erfahren, wie unsere Permanente zu fahren ist. Die landschaftlich schöne, fast autofreie Strecke im Ruhrtal kann man jedem sportlichen Radfahrer empfehlen. Vor allem in der Woche, wenn sich der Ausflugsverkehr am Baldeneysee in Grenzen hält, kann man die Ruhe genießen.

(Text: Dieter Schefferski)

05.10.2019 (Permanente RTF zum Sportpark Klingerhuf)

Am 5. Oktober 2019 stand die Permanente nach Neukirchen-Vluyn auf dem Programm. Heute war das Fähnlein der sieben Aufrechten angetreten. (Manfred, Heinz-Jürgen, Bernd, Udo, Klaus-Dieter, Friedel und Dieter). Über die A 40 Rheinbrücke ging es auf bekannten Pfaden Richtung Klingerhuf.



(Foto: Friedel Schulten)

Nach dem Regen des Vortages begleitete uns die Sonne und schon hatte man das Gefühl, dass wir doch die richtige Sportart gewählt haben.

Bei der Kaffeepause wurden die Gespräche geführt, die unterwegs von Rad zu Rad etwas schwierig sind und teilweise auch noch "Vom Winde verweht" sind. Gestärkt wurde der Rückweg angetreten. Leider hatte Hans-Jürgen kurz vor dem Erreichen seines Hauses noch Bekanntschaft mit der Defekthexe gemacht und legt die Reststrecke zu Fuß zurück. Klaus-Dieter wollte noch ein paar Kilometer fahren und begleitete mich bis Saarn.

(Text: Dieter Schefferski)

12.10.2019 (RTF VfR Büttgen)

Die letzte RTF in 2019 startete an einem Samstag. Fünf wackere RTClers waren am Start (Manfred, Udo, Klaus-Dieter, Friedel und Dieter). Heute kein Regen, davon hatte es in den letzten Tagen genug gegeben. Besonders am Mittwochnachmittag.

Um 9:30 Uhr wurde die Fahrt aufgenommen. Erst einmal Richtung Entenfang. Hier holte uns Friedhelm ein, er hatte ja auch die weiteste Anfahrt. Von Kreta direkt nach Saarn zum Start. Muss man sich erst einmal wieder daran gewöhnen. Am Rhein kam dann Bernd hinzu und wir waren

komplett. Wie gewohnt ging es gegen eine "Steife Brise". Der Wind kam aus SW, da war durchhalten angesagt. Auf bekannten Wegen fuhren wir nach Büttgen. Wie immer an einem Bauernhof vorbei, dessen Martinsgänse auf dem Feld wohl für den gesamten Niederrhein reichen würden.

In der Radsporthalle Büttgen trafen wir dann auf Christian, der eine Runde vor Ort fahren wollte. Nach einigen Versuchen hatte denn auch ein Sportkollege ein Erinnerungsfoto von uns gemacht und es ging nach Kaffee, Kuchen und Banane wieder zurück.



(Foto: Manfred Krister)

Der Wind hatte nicht gedreht und so ging es für die Gruppe der "70er" mit Speed wieder zurück. Ein schöner Abschluss der Saison, mit der Erwartung auch am Sonntag nach Haltern ähnlich gutes Wetter zu haben.

(Text: Dieter Schefferski)

13.10.2019 (RTF-Abschlussfahrt zum ATV Haltern)

Auf der Fahrt nach Haltern war alles dabei, was ein Spätherbstwetter zu bieten hat. Zunächst erwischte die Radgruppe der erste intensive Regenschauer hinter der ehemaligen Jugendherberge Bischofssobern. Der Wald bot ein paar Minuten Schutz. Nun waren die Straßen nass und das Hinterrad des Vordermanns sorgte jeweils für einen Sprühregen für den dahinterfahrenden Vereinskameraden. Zwischendurch kam die Sonne raus, es wurde immer wärmer, dafür auch windiger.

Sieben Rennradfahrer und ein Pedelecfahrer fuhren in sehr zügigem Tempo dem Ziel Haltern zu. Vier hatten ihr Auto am Bambusgarten geparkt, vier starteten am Schloss Oberhausen. Man traf sich am Ende der Spechtstraße und fuhr ab dort gemeinsam. Leider ereilte Hans-Werner ein Platten am Hinterrad, der mit meiner Hilfe schnell behoben war. Die anderen hatten sich schon hinter Dorsten einen Vorsprung herausgefahren und bekamen von dem Vorfall nichts mit. Am Ziel in Haltern kam heraus, dass Friedel und Udo als erstes angekommen waren während drei Mitfahrer einen Umweg

gefunden hatten, weil sie freudig zwei Vereinskollegen/Innen vom RTC Kray hinterhergefahren waren. Klaus-Dieter hatte auf die Pannenfahrer gewartet aber telefonisch keine Verbindung bekommen.



(Foto: Friedel Schulten)

Nach kurzer Pause ging es wieder in strammem Tempo über Lippramsdorf bei jetzt trockenem Wetter zurück. Allerdings machte allen der zunehmend auffrischende Gegenwind zu schaffen. Nach ständigem Kampf, das Tempo von 27 – 30 Stundenkilometer zu halten, konnte ich hinter Dorsten die Vorteile meines Pedelecs im Gegenwind genießen. Nach sportlicher und schöner Fahrt durch die schöne Lipperegion erreichten um 13:15 Uhr alle den Bambusgarten an der Kirchhellener Straße direkt vor der Hanielhalde. Freudig konnten wir Marlies und Robert begrüßen, die gemeinsam mit allen Fahrern am reichhaltigen und schmackhaften chinesischen Abschlussbuffet die RTF-Saison ausklingen ließen.

(Text: Manfred Krister)



(Foto: Friedel Schulten)



Tourenbericht von Manfred Krister

Stade und Altes Land 2019 mit Fotos von Manfred Krister, Wolfgang Kunze, Dieter Schefferski, Friedrich Schulten und Klaus-Dieter Taute

Der RTC hat sich in der Woche vom 05.05. - 12.05.2019 auf Reisen gemacht und das Alte Land um Stade angesteuert, um hier Rennradtouren von täglich 70 Kilometern zu absolvieren. 6 Rennradfahrer und 2 Pedelecfahrer/innen nahmen die verschiedenen Touren in Angriff.



Klaus-Dieter hatte die angebotenen permanenten Touren von Stade, Buxtehude, Bremervörde und Himmelpforten auf seinen Garmin gezogen. So war er immer gut über die verschiedenen GPS-Routen orientiert.

Die Landschaft im Alten Land ist geprägt durch die endlosen Baumreihen der großen Obstplantagen. Die Apfelblüte war noch in vollem Gange. Die Entwässerungsgräben der ehemaligen Mooregebiete durchziehen die Landschaft.



Die historische Altstadt von Stade und von Buxtehude sind Besichtigungen wert und deren Museen laden zu Besuchen ein. Bootsfahrten auf der Schwinge und Elbe werden angeboten. Die 5 Begleiter/innen der Radfahrergruppe haben die vielfältigen Möglichkeiten zum Sightseeing genutzt.



Highlights auf den Radstrecken waren immer wieder verschiedene Aussichtspunkte an der Elbe, von denen man die vorbeifahrenden Containerschiffe, 3-Mast-Segler und zahllose kleinere Schiffe und Boote auf dem Weg in den Hamburger Hafen oder in die Nordsee beobachten konnte. Zweifellos war die Ausfahrt des Kreuzfahrtschiffes Mein Schiff 5 der Höhepunkt.





Leider ließ das Wetter zu wünschen übrig. Die Temperaturen waren mit 12 Grad Celsius für die Jahreszeit sehr niedrig und der angekündigte Regen ließ die ursprünglichen Pläne durcheinanderwirbeln. Montag wurden alle pitschenass und an den restlichen Tagen gab es immer wieder drohende Regenwolken.

Mittwoch wurde aufgrund schlechter Wetterprognosen von allen Teilnehmern Hamburg mit einer Hafenrundfahrt und einer Rundfahrt mit dem Bus besichtigt.



Freitag hatte keiner Lust sich auf eine Tour im Dauerregen zu begeben. Am Nachmittag nach dem Regen entschlossen sich 2 Teilnehmer zu einer Kurztour rund um Stade. Dafür wurde die Rennradgruppe am Samstag mit strahlendem Sonnenschein und etwas milderem Wetter belohnt. In Buxtehude erlebte die Gruppe dann, dass man das Prozedere für eine Permanente Radtour auch mit Hilfe eines Briefkastens erledigen kann.



Rund 280 Kilometer in 4 Radfahrtagen war das sportliche Ergebnis. Ansonsten haben alle 13 Mitreisenden die eine Woche Stade in harmonischer Atmosphäre genossen und sich an den vielen Eindrücken und der schönen Landschaft erfreut.



Werra-Fulda Radrundtour vom 12. - 17. August 2019

Text und Fotos: Manfred Krister

Montag 12.8. Von Kassel nach Hannoversch-Münden (31,5 km)

Um 12.00 Uhr am Montag trafen sich alle Trekkingradfahrer am Hotel Deutscher Hof in Kassel. Die Autos konnten im Garagenhof des Hotels gegen Gebühr abgestellt werden. Der Koffertransport mit dem Taxi zum ersten Etappenziel nach Hannoversch Münden wurde vom Hotel organisiert.

Bei angenehmen Temperaturen über 20 Grad und leicht bewölktem Himmel ging es über den gut ausgezeichneten Fuldaradweg R1 flussabwärts. Nach 8 Kilometern wurde die erste Kaffeepause in einem schönen Terrassencafé gemacht.

Während der Fahrt durch das bewaldete Fuldataal konnte man die Waldschäden durch die Trockenheit erkennen – alle Fichten waren braun. Nach einer Besichtigung der Marienbasilika in Wilhelmshausen erreichten wir Hannoversch Münden, wo zunächst die alte Steinbrücke und der Weserstein bewundert werden konnten. Die Aufschrift auf dem Weserstein verleitete Martin zu dem Spruch: „Wenn Fulda sich und Werra küssen, dann kannst du in die Weser p....“. Vor dem Abendessen nutzten wir die Zeit für einen Bummel durch die historische Altstadt mit zahlreichen Fachwerkhäusern, dem historischen Rathaus und dem Geburtshaus von Dr. Eisenbart.

Dienstag 13.8. Von Hannoversch-Münden nach Eschwege (63,5 km)

Zweifelloos ein Highlight war am nächsten Morgen das Frühstück in einer Kirche gegenüber dem Hotel. Alle bestaunten das Kaffeegeschirr mit seinen vielfältigen Dekors und ich war begeistert über meine außergewöhnliche Kaffeetasse mit 4 Füßen.



Nach dem Frühstück ging es auf dem Werratalradweg flussaufwärts. 3 verschiedene Bundesländer: Hessen, Niedersachsen und Thüringen, lagen an dem Tage auf der Strecke. In der Kirschenstadt Witzenhausen wurde auf dem Marktplatz die erste Rast gemacht.

Die Weiterfahrt über den normalen Werratalradweg war nicht möglich, weil eine Brücke gesperrt war. Es fand sich ein Alternativweg ohne Autoverkehr. Über einen Waldweg fuhren wir dann nach Thüringen hinein. Von der ehemaligen innerdeutschen Grenze war nur noch der Betonplattenweg für NVA-Fahrzeuge auf die Berghöhe übriggeblieben. Im Imbissrestaurant des Stockmachermuseums in Lindewerra erfreute uns eine kräftige Soljankasuppe und natürlich „Thüringer“ Bratwurst.

Die Weiterfahrt nach Bad Soden-Allendorf erfolgte im Trockenen. Auf dem historischen Marktplatz von Allendorf trafen wir uns alle am Marktbrunnen und erkundeten anschließend mit dem Rad die Altstadt mit Teilen der historischen Stadtmauer und einem Stadtor.

Nach einer zügigen einstündigen Fahrt erreichten wir Eschwege. In den Fuldawiesen wurden gerade die riesigen Wiesenparkplätze und Zeltplätze von Müll befreit. In Eschwege war gerade das einwöchige „Open-Flair-Festival“ mit Life-Music in der kompletten Innenstadt zu Ende gegangen.



Mit dem excellenten Abendessen mit hessischen Spezialitäten im Altstadtgasthof Krone waren alle nach der schmaleren Kost am Abend zuvor äußerst zufrieden.

Mittwoch 14.8. Von Eschwege nach Rotenburg a. d. Fulda (50,5 km)

Heute stand eine „Bergetappe“ an. Der hessische Fernradweg R5 führte aus Eschwege hinaus auf die „Blaue Kuppe“ 150 Meter über dem Werratal. Oben wurde man durch eine wunderbare Aussicht über das Werratal und Eschwege belohnt. Da es nach dem Anstieg wieder rasant in das Wehretal hinab ging, wartete hinter Sontra noch ein weiterer langer Anstieg. Das Wehretal und anschließend



das Sontratal waren geprägt durch eine ellenlange Autobahnbaustelle, die auf der dem Tal gegenüberliegenden Seite immer sichtbar war. Aber es führte ein schöner Radweg durch die Wiesen des Tals.

In dem kleinen ehemaligen Bergwerksstädtchen Sontra, in dem der Kupferschieferbergbau heimisch war, machten wir auf dem Rathausplatz eine ausgiebige Pause. Anschließend führte der R5 über Berneburg auf einer nahezu verkehrsfreien Landstraße auf die Höhe des Cornberg Gebiets. Für Bergfahrer eine reizvolle, immer steiler werdende Strecke mit Serpentinaen auf den 415 Meter hohen Pass.



Nach dem Pass verließen wir den R5, um eine steile Schotterstrecke zu meiden und sausten über eine Gemeindestraße ohne Autoverkehr die Serpentina runter nach Schwarzenhasel. Von dort ging es auf dem R5 immer weiter hinab ins Fuldatal. Die Fulda musste kurz vor dem Zielort über eine Fußgängerbrücke mit Treppe und Fahrradschiene mühsam überquert werden.

Das alte Landgrafenstädtchen Rotenburg aus dem 12. Jhdt. erwartete uns mit seinem großen Landgrafenschloss aus dem 16. Jhdt., schönen Fachwerkhäusern am Fuldaufer und einem alten Rathaus mit Marktplatz. Unser Hotel befand sich auf der rechten Fuldaseite in der „Neustadt“ direkt am Bahnhof der Zugstrecke Kassel – Fulda. Hier fand der schöne Sonntag mit warmem Sommerwetter mit dem Abendessen den Abschluss.

Donnerstag 15.8. Von Rotenburg a. d. Fulda nach Melsungen (35,5 km)

Zunächst wurde eine kleine Runde durch den Schlosspark mit seinem vielfältigen Baumbestand gedreht bevor es die Fulda abwärts ging. Leider kamen morgens schon die ersten Regentropfen, so dass die Regenjacken übergezogen wurden. Die Fahrt nach Altmorschen wurde durch einen leichten Rückenwind unterstützt. In Altmorschen besuchten wir das mittelalterliche Kloster Haydau, das in seinem Bestand am besten erhaltene Zisterzienserinnenkloster in Hessen.

Beim Kaffee im Restaurant des klösterlichen Anwesens erzählte uns der Kellner eine Menge über die Nutzung des gesamten Areals als Zentrum für Kommunikation und Kultur. Großzügiges Sponsoring der Pharmafirma Braun aus Melsungen haben den Umbau der Anlagen zu einem modernen Schulungszentrum ermöglicht.



Nachdem es aufgehört hatte zu regnen, setzten wir die Tour fort. Ein besonderes Schmankerl erwartete uns vor dem Ortseingang Beiseförth. Hier überquerten wir die Fulda bei wärmendem Sonnenschein mittels einer Radler-Seilbahn. Per Armmuskelfraft kann man hier in der Gondel den Fluss überqueren. Da nur 4 Personen mit den Fahrrädern in die Gondel passten, konnten die männlichen Teilnehmer in den 4 Überfahrten kräftig ihre Armmuskeln stärken. Eine Enttäuschung erlebten wir in Malsfeld. Das Brauereimuseum in der ehemaligen „Hessischen Löwenbrauerei“ war

geschlossen. So setzten wir unsere Fahrt nach Melsungen unverrichteter Dinge fort. Dort trafen wir zur späten Mittagszeit im Hotel Hessischer Hof ein.

Nach einem äußerst freundlichen Empfang und professioneller guter Zimmerübergabe blieb noch genügend Zeit für eine Mittagspause im Rathauscafé der Altstadt. Um 16.00 Uhr hatten wir eine Stadtführung mit dem Schwerpunkt „Fachwerkhäuser“ gebucht. Unser Stadtführer hatte sich schon auf unserer Homepage über den RTC Mülheim erkundigt. In einer zweistündigen empfehlenswerten Führung erfuhren wir eine Menge über die Geschichte der Stadt, deren Sehenswürdigkeiten und die Bauweise von Fachwerkhäusern.

Im Hotel erwartete uns zum Ausklang um 19.00 Uhr ein schmackhaftes Abendessen.



Freitag 16.8. Von Melsungen nach Kassel (53,5 km)

Auf dem Weg nach Kassel waren wir auf dem Fuldaradweg R1 in einer guten Stunde in Guxhagen angekommen. Im Kloster Breitenau, das auch schon im Zuge der Reformation aufgelöst wurde, besuchten wir die Gedenkstätte in der ehemaligen Zehntscheune des Klosters. Diese erinnert an das ehemalige Arbeitserziehungs- und Konzentrationslager während der NS-Zeit. Ein Film zeigte eindrucksvoll die Geschehnisse während dieser Zeit.

Auf dem Weg nach Kassel machten wir in einem in der Natur angelegten Gartencafé die verdiente Mittagspause. In den Fuldaauen kündigten 20 versammelte Störche den nahenden Herbst an. Danach fuhren wir durch das ehemalige Bugagelände durch den Vorstadtbereich von Kassel. Der Ausflug zum Bergpark Wilhelmshöhe war aufgrund des Anstiegs und des starken Autoverkehrs sehr nervig. Im Schlosscafé fand die Tour ihren vorläufigen Abschluss. Nach Auskünften im Informationszentrum ist der Weg hinauf zum Herkules äußerst steil, beschwerlich und zeitaufwendig, so dass es niemanden mehr drängte, den Herkules zu besuchen. Drei Teilnehmerinnen nutzten den



bequemen Weg mit der Straßenbahn für den Weg zum Hotel. Alle anderen wählten den ausgeschilderten immer bergabwärts führenden Herkules-Wartburg Radweg.

Am Abend aßen wir sehr gut in einem italienischen Restaurant, das sich in der Ruine einer Kirche befand.

Samstag 17.8. (Rückfahrt nach Hause)

Eine 235 km lange fünftägige Radtour durch wunderschöne Landschaft mit historischen Fachwerkstädten und einigen Sehenswürdigkeiten war ohne Platten und Unfälle zu Ende gegangen.



Herbstfahrt im Regen

Gemütliches Beisammensein vorgezogen

Als die meisten Vereinsmitglieder ihre Fahrräder aus dem Keller oder Garage holen wollten, um zur Herbstfahrt des RTC Mülheim anzutreten, fing es heftig an zu regnen. Dennoch trafen sich 20 Hartgesottene am Sportplatz Wenderfeld in wetterfester Kleidung. Nur 4 hatten die Radtour abgesagt und trafen später zum geselligen Beisammensein und Imbiss in der Gaststätte des TV Einigkeit ein.



(Foto: Edith Rodriguez)

In den Köpfen der langjährigen RTC'ler ist immer noch der Begriff „Fuchsjagd“ für diesen Tag der Herbstfahrt präsent. Noch vor 4 Jahren wurde ein „Fuchs“ mit 15 Minuten Vorsprung vorausgeschickt. Er hat seine gefahrene Strecke mit Richtungspfeilen markiert und wurde dann von den anderen teilnehmenden Radfahrern gesucht. Weil niemand mehr den Fuchs machen wollte, wurde diese Form der Abschlussfahrt aufgegeben. Der Ausgangspunkt Wenderfeld wurde gewählt, weil wir schon beim Karfreitagsausflug unter an der Ruhr zum Baldeneysee gefahren waren – mit erheblichem Ausflugsverkehr.

Nach kurzer Absprache einigten wir uns aufgrund des scheußlichen Wetters auf eine verkürzte Strecke runter nach Winkhausen und über den Radschnellweg nach Borbeck. Als wir es uns in der Finca in Altendorf gerade gemütlich machen wollten, hörte es auf zu regnen. Die meisten waren dafür weiterzufahren. So begaben wir uns auf die Radtrasse nach Borbeck und dort in Richtung Kanal über die Wasserroute zur Schleuse Dellwig. Weil noch genügend Zeit war, fuhren wir für eine kleine Teepause am Haus Ripshorst vorbei. Nach 21 Kilometer und rund 2 Stunden Fahrzeit liefen wir den „Heimathafen“ am Sportplatz Wenderfeld an. Mittlerweile waren alle wieder einigermaßen trocken.



(Foto: Edith Rodriguez)

In der Gaststätte erwartete uns alle ein Imbiss mit Kartoffelsalat, Würstchen und Frikadellen, zu dem der RTC auf Vereinskosten eingeladen hatte. Bei lebhafter Unterhaltung schmeckten Essen und Getränke. Nach diesem netten Beisammensein freuten sich alle auf die nächsten gemeinsamen Unternehmungen.

(Text: Manfred Krister)

Es konnten auch einige **organisatorische Dinge** auf den Weg gebracht werden:

- Vom 10. - 15.8.2020 wird eine Etappenfahrt für Trekkingradfahrer im Kinzigtal und Vogelsberg durchgeführt. 14 Interessenten haben sich spontan angemeldet. (Planung: Manfred)
- Im Mai 2020 soll eine Etappenfahrt mit festem Standort für die Rennradfahrer, möglicherweise in den Dammer Bergen stattfinden (Planung: Friedel und Klaus-Dieter).
- Für die Wintersaison soll ein Radlertreff samstags um 10:00 Uhr mit Start- und Ziel am Mülheimer Wasserbahnhof eingerichtet werden. Fahrzeit circa 2 – 2 ½ Stunden mit Einkehrschwung. Dazu wird auf der nächsten Mitarbeiterversammlung am 7.11. eine Whats App Gruppe gebildet.
- Friedhelm macht darauf aufmerksam, dass wir für unsere Permanenten RTF und CTF Strecken ab November das „Mintarder Büdchen“ als Start- und Zielort haben. Es lohnt sich, bei Touren dort einmal eine Kaffeepause einzulegen.

Die Bestellung von Vereinsbekleidung steht kurz bevor. Dieter ist gerade dabei, die letzten Bekleidungsgrößen zu notieren.





Mehr Sicherheit für Radfahrer: Aktion 1,50 Meter Abstand

Am 10. Juli 2019 konnten vor der Mittwochstour zur Emschermündung die auf dem Foto abgebildeten neuen Westen vom Vereinsvorsitzenden Manfred Krister verteilt werden. Insgesamt 40 Interessenten hatten die Westen bestellt. Der RTC Mülheim an der Ruhr unterstützt damit die „Aktion 1,50 Meter Abstand“ des Radsportverbands NRW.



(Foto: Manfred Krister)

Diese Warnwesten dienen der Sicherheit der Radfahrer und das Logo der Aktion soll die Autofahrer auf ein Sicherheitsproblem aufmerksam machen. Es vergeht fast kein Tag, an dem man in den Nachrichten nicht von einem Unfall mit einem Radfahrer hört. Diese Unglücke ereignen sich durch mangelnden Abstand der Autofahrer zum Radfahrer. Die Trekkingradfahrer der Mittwochstouren „Bewegt Älter werden“ und auch die Rennradfahrer des Vereins konnten schon leidvolle Erfahrungen machen. Beim Fahren am rechten Fahrbandrand und auf Fahrradstreifen auf der Fahrbahn kommt es immer wieder vor, dass Autofahrer mit dem Überholvorgang nicht darauf warten, dass kein Fahrzeug mehr entgegenkommt, sondern dicht an den Radfahrern „vorbeischnibbeln“. Es sind schon Radfahrer mit dem Außenspiegel berührt worden oder durch vorzeitiges Einscheren der Autos nach dem Überholvorgang erheblich behindert worden.

Die Autofahrer sollen durch die Aktion daran erinnert werden, mit mindestens 1,50 Metern genügend Abstand beim Überholen zu halten. Denn Radfahrer haben schließlich keinen Airbag und sind oftmals im Straßenverkehr besonders gefährdet. Es ist nötig, dass der gegenseitige Respekt gefördert wird. Abstand zu halten bedeutet für den Autofahrer doch keinen großen Aufwand und kann Leben retten.



(Foto: Manfred Krister)



(Foto: Manfred Krister)

Auf seinen Touren ist der RTC Mülheim an der Ruhr überall mit den neuen Westen präsent. Hier macht die Gruppe bei der Mittwochstour in Orsoy auf sich und die Aktion aufmerksam.

Der Vereinsvorsitzende Manfred Krister und der Kassenwart Dieter Schefferski freuen sich besonders über die finanzielle Unterstützung des Sponsors ihres Vereins, Herrn Kilincarslan, der sich mit einer großzügigen Spende an den Kosten beteiligte.

(Text: Manfred Krister)



Sammlung für den Kosovo auch 2019

Auch in diesem Jahr sammelten die Mitglieder des RTC Mülheim an der Ruhr gebrauchte Radsportbekleidung und -equipment für den Peja Road Cycling Club im Kosovo. „Besonderer Dank gilt wieder Michael Schild, Inhaber der Radsportscheune und der Spinning Gruppe des Dümptener TV mit Hans-Werner Striefeler, die großen Anteil am Erfolg der Aktion haben“, freut sich Manfred Krister.



(Fotos: Dieter Schefferski, Manfred Krister)



Dieter Schefferski, Kassenwart des RTC Mülheim, (im rechten Bild) und Manfred Krister, Vorsitzender des RTC Mülheim, (im linken Bild) übergaben Herrn Kilincarslan, Geschäftsführer AR.ON, (jeweils rechts im Bild), zwei große Kartons mit Fahrradequipment und Bekleidungssäcke prall gefüllt mit Sportbekleidung. Herr Kilincarslan wird dafür sorgen, dass die Spende schnell in den Kosovo transportiert wird.

(Text: Manfred Krister)



„Radsportfest – Kinderleicht“ ausgezeichnet

Ein Ergebnis, dass sich sehen lassen kann: Das vom Mülheimer SportBund (MSB) gemeinsam mit den Radsportvereinen RTC Mülheim e.V. und RC Sturmvogel ausgerichtete „Radsportfest – Kinderleicht“, wurde ausgezeichnet. Neben einer Urkunde für den zweiten Platz gab es, zur großen Freude aller, noch ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, das für die Umsetzung des Projektes im nächsten Jahr genutzt werden soll.

Hintergrund:

Der RTC Mülheim war am 21. September 2019 Mitveranstalter des Radsportfestes an der Südstraße und stellte Helfer für die einzelnen Stationen des Parcours. 73 Kita-Kinder und 22 Schulkinder absolvierten mit ihrem Fahrrad, Laufrad oder Roller bzw. in einem Rollstuhl erfolgreich den abwechslungsreichen Parcours. Zur Belohnung erhielten sie das „Rollende Kibaz“ der Radsportjugend NRW mit Urkunde und kleinen Sachgeschenken.



(Foto:MSB)



In Bewegung bleiben mit unserem samstäglichen Winterradtreff



(Foto: Friedel Schulten)

Weil es keine Jahreszeit gibt zu der auf das Radfahren verzichtet werden muss, hat der RTC am 9. November 2019 einen Winterradtreff in sein Programm aufgenommen. Jeden Samstag, 10:00 Uhr, treffen sich winterfeste Trekking- und Rennradfahrer am Mülheimer Wasserbahnhof, um einen zwei- bis zweieinhalbstündigen Rundkurs zu befahren. Als anschließendes Aufwärmprogramm ist ein gemütliches Kaffeetrinken am Start- und Zielort vorgesehen.

Per Whatsapp teilen die Teilnehmer mit, wer eine langsamere Runde mit dem Trekkingrad (Durchschnitt rund 17 Kilometer/Stunde) oder eine schnellere Runde mit dem Rennrad (Durchschnitt rund 22 Kilometer/Stunde) fahren will. Pedellecfahrer/innen ordnen sich je nach Geschwindigkeitswunsch ein.



Ehrungen

Es ist gute Tradition, dass bei der Weihnachts- und Jahresabschlussfeier diejenigen Mitglieder geehrt werden, die im abgelaufenen Kalenderjahr durch besondere Leistungen oder Erfolge auf sich aufmerksam gemacht haben.



(Foto: Helmut Schoofs)

In der abgelaufenen Saison 2019 war dies, (v.l.n.r.) neben den Vereinsmeistern Friedhelm Ehm, Dieter Schefferski und Friedel Schulten, Roland Schröder, der das Deutsche Radsportabzeichen in Gold errungen hat. Neben den obligatorischen Urkunden gab es von Manfred Krister, Vorstand des RTC (2. Von rechts), als Anerkennung noch Gutscheine, die, wie soll es auch anders sein, in einem Mülheimer Radsportgeschäft eingelöst werden können.

Erwin Scholl, ebenfalls Vereinsmeister, und Hans-Werner Striefeler, der auch das Deutsche Radsportabzeichen in Gold errungen hat, waren leider terminlich verhindert und „entgingen“ so der Ehrung auf der Weihnachts- und Jahresabschlussfeier.

(Text: Helmut Schoofs)



im Dezember 2019

Liebe Vereinsmitglieder/innen und Freunde des RTC Mülheim an der Ruhr!

Am Samstag, 14. Dezember, haben wir mit einer schönen Weihnachts- und Jahresabschlussfeier das Radsportjahr 2019 ausklingen lassen.

Rückblickend war 2019 ein aktives Jahr, das sich widerspiegelt in mehr als 50.000 Radkilometer in den Bereichen CTF-Mountainbike, RTF-Rennrad und Touren mit dem Trekkingrad. Als Vereinsmeister geehrt wurden in diesem Zusammenhang Friedel Schulten, Friedhelm Ehm und Dieter Schefferski. Roland Schröder wurde mit dem Deutschen Radsportabzeichen in Gold ausgezeichnet.

Wir hoffen, im kommenden Jahr an diese Leistung anknüpfen zu können und wünschen allen, den Freunden, den Helfern, denjenigen, die an unseren Radtouren teilgenommen haben oder dies im kommenden Jahr beabsichtigen, ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familie und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Viel Freude am sportlichen Radfahren und ein unfallfreies Jahr 2020.

Für den Vorstand

Manfred Krister

Vorsitzender des RTC Mülheim an der Ruhr

Copy Right: RTC Mülheim an der Ruhr e.V.

Verfasser: Helmut Schoofs